

Rückert, Friedrich: 4. (1827)

- 1 Beglückt die Pflanze, die im Spiel der Lüfte
- 2 Still in des Zeitlaufs fester Ordnung lebet,
- 3 An ihrem heimischen Boden ruhig klebet
- 4 Und doch zum Himmel aufhaucht ihre Düfte.

- 5 Beglückt der Strom auch, der im Waldgeklüfte,
- 6 Von seiner Ufer sichrem Maß umwebet,
- 7 Im vorgeschrieb'nen Gleise vorwärts strebet,
- 8 Und endlich geht zur Ruh' in Meeresgrüfte.

- 9 Ach, daß allein der Mensch zu irrem Schweifen
- 10 Gebraucht des Fußes und des Geistes Flügel,
- 11 Um schrankenlos durch Zeit und Raum zu streifen.

- 12 Ach, daß nur er so früh zu Sporn und Bügel
- 13 Sich selbst wird und so spät erst lernt begreifen,
- 14 Daß er auch selbst sich werden muß zum Zügel.

(Textopus: 4.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47230>)